Nr. 4
Dezember 2019

LPV AKTUELL

NEWSLETTER DES LANDSCHAFTSPFLEGEVERBANDS EICHSTÄTT

Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.; Rebdorfer Straße 2; 85072 Eichstätt
Tel.: 08421 9083400; Fax: 08421 9083406
E-Mail: info@lpv-ei.de
Web: https://lpv-ei.de

In dieser Ausgabe

Vorwort der Vorsitzenden	1
Mitgliederversammlung 2019	2
Projekt „Fokus Naturtag"	3
Projekt „Rettet das Graue Langohr"	4
Projekt „Starthilfe für Schwalben"	4
Betreuung von Projekten der UNB	5
Öffentlichkeitsarbeit	5
Aktueller Stand bei Landschaftspflegemaßnahmen	6
Ökologische Heckenpflege	8

Vorwort der Vorsitzenden

Von *Tanja Schorer-Dremel*

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Mitglieder, Freunde, Gönner und Förderer des Landschaftspflegeverbands Landkreis Eichstätt e.V.,

hier bei uns im Landkreis Eichstätt können Sie auch außerhalb der historischen Altstädte und traditionellen Dörfer auf großartige Entdeckertour gehen: plätschernde Bäche, blühende Heiden, hügeliges Gelände und ausgedehnte Wälder prägen unsere faszinierende und artenreiche Landschaft, deren Geschichte und Aussehen von der Altmühl und letztlich auch von uns Menschen mitbestimmt wurde.

„Hand in Hand für unsere Heimat"

Um diese Kulturlandschaft möglichst schonend zu bearbeiten, zu pflegen und zu schützen wurde der Landschaftspflegeverband gegründet. Getreu dem Motto „*Hand in Hand für unsere Heimat*" haben wir von Anfang an Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen mit ins Boot geholt.

Kooperation statt Konfrontation

Ob Landwirte, Forstwirte, Jäger, Förster, Imker, Naturschützer, Wanderer oder Politiker: der LPV dient als Plattform für alle Gruppierungen die am Erhalten und Nützen unserer Landschaft interessiert sind und soll eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichen.

Seit unserem letzten Newsletter vom Dezember 2019 gibt es über unsere Arbeiten hier vor Ort, aber auch über die richtige Weichenstellung im Bayerischen Landtag viel Positives zu berichten.

So konnte nach intensiven Verhandlungen an den Runden Tischen nach dem Volksbegehren Artenvielfalt eine weitreichende Verständigung zwischen Naturschützern und Landwirten erzielt werden, die in der Verabschiedung des „Bayerischen Versöhnungsgesetzes" mündete. Darin befindet sich auch eine deutliche Stärkung der Landschaftspflegeverbände. Das freut mich ganz besonders, da dies eine Wertschätzung der Arbeit aller Landschaftspflegeverbände in Bayern bedeutet. Es zeigt, dass kooperativer Naturschutz gemeinsam mit Landwirten, Naturschützern und den politischen Ebenen der richtige Weg für mehr Artenschutz und Artenvielfalt ist. Daher werden wir als Landschaftspflegeverband auch weiterhin mit konstruktiver Beratung, fachkundigen Maßnahmen und zielgerichtetem Einsatz von Fördermitteln für unsere Heimat arbeiten.

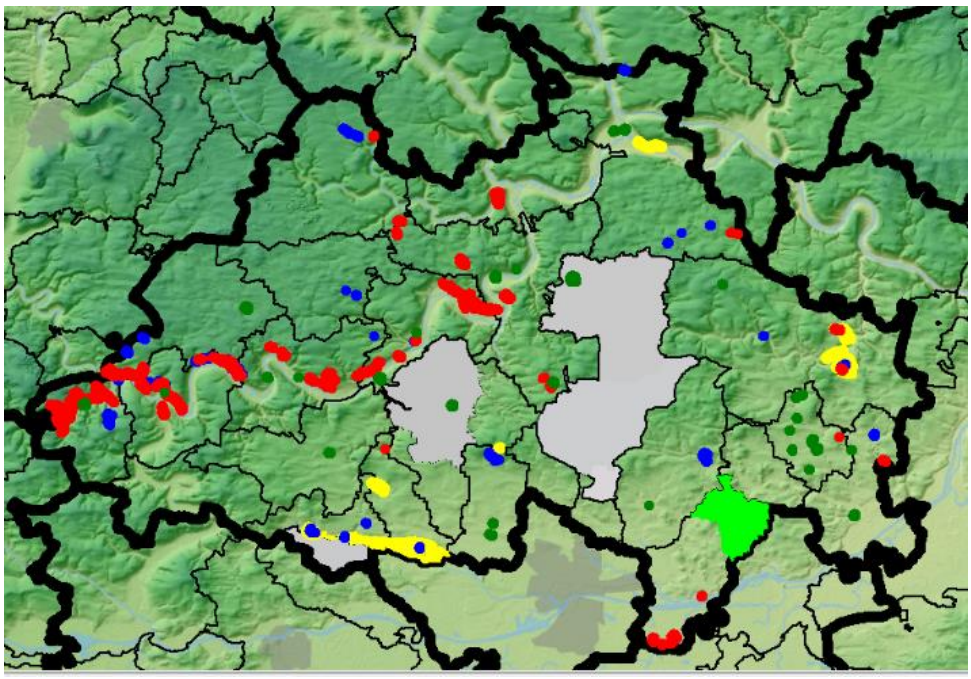
Viel Spaß beim Lesen!

Tanja Schorer-Dremel

Mitgliederversammlung 2019

Auch bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung konnten wir uns wieder über viele zufriedene Gesichter und das ein oder andere Lob freuen. Entsprechend reibungslos wurden die Jahresrechnung 2018 und der Geschäftsbericht 2018 gemäß der Vereinssatzung festgestellt und der Vorstand sowie die Geschäftsführung entlastet. Nach den formellen Vereinspflichten berichtete das Team der Geschäftsstelle ausführlich über den aktuellen Stand der Arbeiten. Besonderes Highlight der Veranstaltung waren die beiden öffentlichen Vorträge am Anschluss an den vereinsinternen Teil. Zunächst konnte die Vereinsvorsitzende, Tanja Schorer-Dremel, als Landtagsabgeordnete und Mitglied sowohl im Natur- als auch im Landwirtschaftsausschuss spannende Einblicke in den Prozess und die Auswirkungen des „Bayerischen Versöhnungsgesetzes" geben. Die Veranstaltung wurde danach abgerundet durch die Vorstellung des Projekts „Fokus Naturtag – Naturschutzberatung für Landwirte" von Herrn Riegg und Frau Voreck, einer Landwirtin, die zusammen mit ihrem Mann an der Beratung teilgenommen hat. Die Begeisterung mit der Herr Riegg und Frau Voreck über den gemeinsamen Beratungstag gesprochen haben, zeigt eines ganz deutlich: Der kooperative Naturschutz lebt!

Von links nach rechts: Christina Geith (Geschäftsführerin), Tanja Schorer-Dremel (Vorsitzende), Johannes Funk (Vorstand), Kathrin Voreck (Teilnehmerin am Fokus Naturtag), Johannes Scharl (Vorstand), Johann Beck (Vorstand), Richard Mittl (Vorstand), Karl Voreck (Teilnehmer am Fokus Naturtag), Norbert Krappmann (Fachkraft), Peter Riegg (Fachkraft), Nina Wettengel (Fachkraft), Willi Reinbold (Vorstand)



Es wird bunt im Landkreis Eichstätt: Verteilung von Projekten des LPVs im Landkreis (grau hinterlegte Gemeindeflächen: noch nicht Mitglied im LPV)

Rot: LNPR 2019
Blau: LNPR 2018
Gelb: betreute Projekte der UNB
Dunkelgrün: Schwalben-Projekt
Hellgrün: Rettet das Graue Langohr

(nicht abgebildet: Fokus Naturtage, Gebietsbetreuung, Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsgespräche für Mitglieder)

Projekt „Fokus Naturtag"

Mit diesem extrem spannenden Projekt wurden wir von unserem Dachverband, dem Deutschen Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL), beauftragt. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt der Biobauern Naturschutz Gesellschaft und des DVLs mit dem Motto „An einem Tag die Natur in den Fokus nehmen". Ziel ist es, gemeinsam mit den Landwirten an einem Tag auf der Hofstelle und den bewirtschafteten Flächen zu erkunden, welche Möglichkeinen für mehr Naturschutz auf dem Betrieb ohne großen Aufwand oder finanzielle Verluste ganz einfach umgesetzt werden könnten. Auch wird aufgezeigt, an welchen Agrarumweltprogrammen oder anderen Förderprogrammen der Betrieb teilnehmen könnte. Herr Riegg übernahm als B. Sc. der ökologischen Agrarwissenschaften dieses tolle Projekt und konnte gleich im ersten Jahr insgesamt 8 Betriebe beraten. Nach diesen Beratungen sind sich Herr Riegg und die teilnehmenden Landwirte einig: Dieses Projekt ist ein richtiger Weg, um gemeinsam mehr Naturschutz auf landwirtschaftlichen Betrieben umsetzen zu können. Auch Auswertungen aus abgeschlossenen Fokus Naturtag Projekten von Bioland belegen, dass dieser rein freiwillige Ansatz sehr erfolgreich ist: Bei im Schnitt 11 Maßnahmenvorschlägen je Betrieb wurden fast 61% zum Zeitpunkt der Auswertung bereits umgesetzt, circa 25% waren in Planung und lediglich etwas über 13% waren von den Landwirten nicht für die Umsetzung vorgesehen. Aus diesem Grund haben wir uns zum Ziel gesetzt, in 2020 sogar noch mehr solcher Beratungen durchzuführen. Sie haben Interesse? Weitere Informationen finden Sie auf http://www.fokusnaturtag.de oder Sie melden sich einfach direkt bei Peter Riegg.

Eindrücke der Fokus Naturtage: Zuerst ging es gemeinsam raus auf die Flächen wo direkt vor Ort bereits Möglichkeiten vorbesprochen wurden. Danach wurde je Betrieb gemeinsam ein Poster gestaltet, dass die geplanten Maßnahmen, aber auch was naturschutzfachlich bereits sehr gut auf dem Hof umgesetzt wird, zeigt.

Projekt „Rettet das Graue Langohr"

Wir freuen uns sehr das Landesamt für Umwelt von Juni 2019 bis März 2020 beim Artenschutzprojekt für die Fledermausart „Graue Langohren" bei Theißing (Gemeinde Großmehring) zu unterstützen. Ziel ist es den Lebensraum durch eine Verbesserung der Jagdlebensräume und Vernetzungsstrukturen aufzuwerten und die Öffentlichkeit für die Art zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck wurde bereits eine große Auftaktveranstaltung organisiert. Die Teilnehmer konnten sich mit dem Referenten Herrn Burkhard Pfeiffer vom Bayerischen Landesamt für Umwelt über einen spannenden Fachvortrag zum Projekt und zu den Grauen Langohren freuen. Anschließend stellte Norbert Krappmann (Fachkraft LPV) Möglichkeiten vor, wie den Langohren in Theißing konkret geholfen werden kann. Aber auch der gesellige Austausch kam nicht zu kurz und so konnten bereits erste Gespräche zu möglichen Maßnahmen und verfügbare Flächen geführt werden. Aktuell steht Herr Krappmann in Kontakt mit der Gemeinde bzgl. möglichen Maßnahmen auf Gemeindeflächen. Wenn die verfügbaren Flächen feststehen, können bestehende Initiativen (z.B. Blühpakt Bayern) vernetzt und gebündelt werden sowie die einzelnen Maßnahmen geplant und Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden. Im Frühjahr 2020 können Sie sich auf eine spannende Führung zu den Grauen Langohren freuen – wenn der Termin feststeht, werden wir Sie rechtzeitig informieren!

Oben: Illustration von Ben-York Balser.
Rechts: Foto eines Grauen Langohrs. Quelle: Christian Söder.

Projekt „Starthilfe für Schwalben"

Hatten wir uns im letzten Newsletter noch über insgesamt 16.260 Euro eingegangener Spenden gefreut, sind es mittlerweile bereits überwältigende 20.905 Euro. Das in 2017 ins Leben gerufene Projekt ist mittlerweile auch voll in Fahrt gekommen. Insgesamt haben wir bei (Schul-) Aktionen bisher circa 500 Nisthilfen gebastelt. Zusätzlich haben wir 100 fertige Nisthilfen für Mehlschwalben und 50 für Rauchschwalben angekauft und an den Landesbund für Vogelschutz und den Bund Naturschutz übergeben, um sie optimal aufzuhängen. Nach dem Infoflyer (gedruckte Exemplare in der Geschäftsstelle erhältlich, oder zum Download auf unserer Homepage und auf Facebook) liegt der aktuelle Fokus auf der Anlage von Blühflächen in der Nähe von Schwalbenvorkommen, um das Insektenvorkommen und damit das Nahrungsangebot für die Schwalben (und viele andere) zu verbessern.

Über das Schwalben-Projekt angelegte Blühfläche bei Mindelstetten.

Betreuung von Projekten der UNB Eichstätt

Positive Neuigkeiten gibt es auch bei unserer Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) für die Betreuung von „Ersatzgeld-Projekten". Bis zum 31.10.2018 war der LPV Eichstätt mit der Betreuung der Ersatzgeld-Projekte „Extensive Ganzjahresbeweidung auf der Arnsberger Leite", "Mobile Umtriebsweiden auf der Böhminger Leite", „Rinderbeweidung (Auerochsen) in Beingries" und „Aufwertung eines alten Steinbruchs am Reisberg" durch die Untere Naturschutzbehörde beauftragt. Sämtliche Unkosten wurden dabei von der UNB erstattet. Nach erfolgreichem Abschluss des Testjahres haben wir uns mit der UNB auf eine Ausweitung des Projekts verständigt. Bis zum 31.10.2020 kann so eine halbe Stelle im LPV eingesetzt werden, um die laufenden Projekte weiter zu betreuen, aber vor allem neue Projekte zu generieren, zu planen und zu betreuen. Für diese neuen Projekte wird ein Wert von 200.000,00 Euro jährlich angestrebt.

Folgende Projekte mit einer jeweiligen Laufzeit von 5 Jahren konnten in 2019 beim Bayerischen Naturschutzfonds beantragt und von diesem bereits genehmigt werden:

- Sicherung und Optimierung der Magerrasen um Altmannstein durch Flächenankäufe
Kostenschätzung: 500.000 Euro für Flächenankäufe

- Moor, Weiden, Wiesen und Gräben im Schuttermoos
Kostenschätzung: 500.000 Euro für Flächenankäufe und Beweidungsprojekt

- Biotopkomplex Speckberg
Kostenschätzung: 200.000 Euro für Flächenankäufe und Pflegemaßnahmen

- Sicherung, Ausdehnung und Optimierung der Biotopflächen im Westental westlich von Tauberfeld
Kostenschätzung: 150.000 Euro für Flächenankäufe und Pflegemaßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit

Neben unseren großen Projekten freuen wir uns immer über weitere Gelegenheiten für unsere Mitglieder aber auch für die gesamte Bevölkerung im Landkreis präsent zu sein. So waren wir z.B. auch dieses Jahr wieder aktiv beim Lammabtrieb in Böhming dabei und konnten unseren Infostand und die Schwalben-Bastelaktion anbieten und den Bund Naturschutz bei der Exkursion auf die Arnsberger Leite unterstützen. Ein weiterer schöner Termin war der Waldnachmittag mit dem Chor des Vereins Kinderbühne Eichstätt e.V. Neben dem gemeinsamen Singen im Wald zeigten wir den Kindern, dass auch Frösche, Kröten und Unken singen und lauschten gespannt deren Tierstimmen. Anschließend erkundeten wir einen Waldtümpel mit dem Kescher und hoben anschließend etwas Schlamm aus um den Lebensraum der Amphibien zu erhalten. Bei gemütlichem Lagerfeuer und freiem Spielen nahm der Tag ein Ende. Besonderen Spaß hat es auch gemacht zusammen mit 26 Teilnehmern am „Freiwilligen ökologischen Jahr" (FöJ) des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend den Felshang unterhalb des Römerkastells bei Pfünz zu entbuschen.

Eindrücke vom Waldnachmittag mit der Kinderbühne.

Gruppenbild der FöJ-Aktion in Pfünz.

Aktueller Stand bei Landschaftspflegemaßnahmen

Nachdem bis zum 01. Oktober Vogelschutzzeit herrscht, haben wir uns in erster Linie auf die sehr wichtigen Nachpflegearbeiten gestürzt.

Nachpflege-Beispiel Obermorsbacher Tal

Trotz der zusätzlichen Ziegenbeweidung im Herbst 2018 hatten wir im Sommer 2019 im Obermorsbacher Tal mit intensivem Gehölznachtrieb zu kämpfen.

Fleißige Helfer im Herbst 2018.

Oben: Zustand vor der Nachpflege.
Unten: Zustand nach der Nachpflege.

Oben: Zustand vor der Nachpflege.
Unten: Zustand nach der Nachpflege.

Die offenen Gesteinsscherben sind im Obermorsbacher Tal essentiell für unsere Hauptzielart, die Berghexe (Rote Liste Bayern und Deutschland 1). Um den Gehölznachtrieb weiter zu schwächen, erklärte sich der Hüteschäfer auch dieses Jahr wieder bereit zusätzlich zur Schafbeweidung und zwei maschinellen Pflegegängen eine Ziegenkoppel einzurichten.

Berghexe

Neben den Nachpflegearbeiten konnten im Oktober unsere ersten Weiher bei Kirchbuch, Arnbuch und Wolfsbuch gepflegt werden. Der ehemalige Weiher bei Wolfsbuch war mittlerweile komplett verlandet, sodass sich Schilfröhrricht und Seggenried am Rande ausgebildet hat. Es existierte keine Wasseroberfläche mehr.

Ehemaliger Weiher bei Wolfsbuch.

Der Weiher bei Arnbuch war starkt verlandet mit einem breiten und gut strukturiertem Pflanzengürtel. Die teilweise noch offene Wasserfläche fiel im Sommer beinahe trocken. Der Weiher beherbergt viele Libellen und ist Jagdrevier für Schwalben. Außerdem leben Fische im Weiher.

Kleine Restwasserfläche des Weihers bei Arnbuch im Sommer 2019.

Der ehemalige Weiher bei Kirchbuch war schwer zugänglich, da er komplett zugewachsen war. Er wurde dadurch stark beschattet. Auf der Fläche stehen einige alte Weiden.

Stark beschatteter Weiher bei Kirchbuch.

Alle drei Weiher wurden entlandet, damit sie ihre Funktion als Lebensraum für Libellen, Amphibien und andere an Kleingewässer gebundene Arten weiterhin erfüllen können. Zudem wurde für die Zugänglichkeit der Weiher Gehölze, Rohrkolben und Schilf entfernt.

Nun hoffen, wir auf ausreichend Niederschläge, damit sich die Weiher bald mit Wasser füllen werden.

Entladung und Erweiterung des Weihers.

Fertig modellierte zukünftige Wasserfläche.

Gestörter Weiherbewohner, der im Oktober aber noch fit genug ist, um sich ein neues Plätzchen zu suchen.

Ökologische Heckenpflege

Artenreiche Hecken in der Feldflur bieten Wind- und Lärmschutz, erhöhen den Ertrag auf benachbarten landwirtschaftlichen Flächen und bieten einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen Lebensraum und Nahrung. Ab Anfang Oktober bis Ende Februar erlaubt die so genannte „vogel-schutzfreie Zeit" die Pflege von Gehölzen in der Feldflur. In dieser Zeit erhalten die Naturschutzverbände häufig Anrufe besorgter Passanten, weil die fachgerechte Heckenpflege so aussieht, als würden die gesetzlich geschützten wertvollen Gebüsche entfernt werden. Aber der Schein trügt! Vielmehr brauchen die Hecken in größeren Zeitabschnitten genau diesen Pflegeschnitt, da sonst ihre ökologische Funktion als Rückzugsgebiet und Lebensraum verloren geht. Ohne korrekte Pflege überaltern Hecken, werden von innen heraus kahl, brechen auseinander und sterben ab. Werden große Bäume nicht regelmäßig entfernt, überwachsen sie die Sträucher, beschatten diese und verdrängen sie schließlich. Am Ende bleibt nur eine Baumreihe übrig. Bei der korrekten Heckenpflege werden die Gehölze abschnittsweise „auf den Stock gesetzt" wobei sie bodennah mit einem glatten Schnitt abgesägt werden. Dies sieht zwar vorerst etwas kahl aus, aber die Hecke treibt nachher umso gesünder wieder aus. Außerdem wird nie die gesamte Hecke gleichzeitig auf den Stock gesetzt. Die Pflegehiebe werden abschnittsweise durchgeführt, sodass der zuerst geschnittene Abschnitt bereits wieder nachgewachsen ist, wenn der nächste Abschnitt drankommt. Dadurch entstehen wieder verschiedene Altersstufen und die Struktur- und Artenvielfalt wird erhöht. Leider werden die Hecken oft nicht nach diesem Prinzip gepflegt, sondern man unter-bindet nur das störende seitliche Wachstum der Hecken indem man mit einem Mäh-werk seitlich an der Hecke vorbeifährt. Aber das tut nicht nur der Hecke nicht gut, sondern verschlimmert die seitliche Ausbreitung nur. Grund ist, dass wenn man auf der Seite schneidet, der Nachtrieb auch wieder nur auf dieser Seite erfolgt - ein Schnitt ist also jedes Jahr aufs Neue nötig und der Rest der Hecke überaltert. Auf den Stock gesetzte Hecken dagegen wachsen wieder vital und vor allem gerade in die Höhe und machen die nächsten Jahre erstmal keine Probleme mehr durch ein zu großes Breitenwachstum oder Auseinanderbrechen in benachbarte Flächen.

So sieht ein korrekt auf den Stock gesetzter Haselstrauch aus:

Oben: Sauber, vollständig und in passender Höhe abgesägter Stock. Hieraus kann der Strauch wieder vital austreiben.

So bitte nicht:

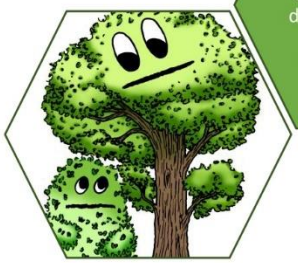
Beide Bilder rechts: So bitte nicht!

Rechts oben: Einfacher Profilschnitt mit unsauberen Schnittkanten
Rechts unten: Unsauber/ unvollständig auf den Stock gesetzt mit unsauberen Schnittkanten als Eintrittspforte für Pilze und Keime.

Warum ist Heckenpflege notwendig?

Hecken brauchen in größeren Zeitabständen einen Pflegeschnitt, da sie sonst überaltern, in die Fläche auseinander brechen und zudem ihre ökologische Funktion als Rückzugs- und Lebensraum verlieren.

Bei der **Heckenpflege** werden die Gehölze abschnittsweise bodennah abgesägt, damit sie nachher wieder gesünder und aufrecht austreiben.
→ es entstehen verschiedene Altersstufen
→ Struktur- und Artenvielfalt wird erhöht
→ Hecke wird verjüngt und braucht gleichzeitig nicht mehr so viel Platz

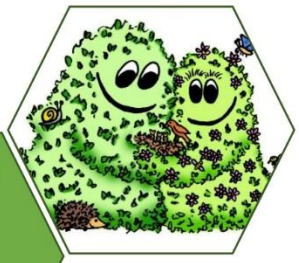


Ohne korrekte Pflege: überaltern Hecken, werden von innen heraus kahl, brechen auseinander und sterben ab

Werden große Bäume nicht regelmäßig entfernt, überwachsen sie kleine Sträucher, dunkeln diese ab und verdrängen sie
→ übrig bleibt eine Baumreihe

Bedeutung für die Natur:
Lebensraum für zahlreiche Tier- & Pflanzenarten – Nahrungsraum, Nistplatz, Rückzugsort, Winterquartier

Hecken bitte nicht als Ablagerungsplatz für Gartenabfälle, Bauschutt und Hausmüll benutzen!



Welche Bedeutung haben Hecken für den Menschen?
→ filtern die Luft
→ schützen vor Bodenabtrag
→ bieten Lärm- & Sichtschutz
→ prägen & gliedern das Landschaftsbild
→ steigern die Erträge in der Landwirtschaft

Haben Sie Fragen?
Rebdorfer Straße 2
85072 Eichstätt
Tel.: 08421 9083400
www.lpv-ei.de

Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.
Rebdorfer Straße 2
85072 Eichstätt

Telefon
08421 9083400

Fax
08421 9083406

E-Mail
info@lpv-ei.de

Hand in Hand für unsere Heimat

Wir sind im Internet vertreten!

Besuchen Sie uns unter:

https://lpv-ei.de/

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!